

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postamt Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 295.

Sonnabend, 19. Dezember 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Ladeger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kündigungs-Kündigung für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Darger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erlösten und bis spätesten

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

Die auf Grund des Gesetzes vom 29. April 1890 beantragte Wahl einer Vertretung der Grundstückszusammenlegungs-Genossenschaft zu Mergendorf, sowie die Beschlußfassung über einige andere damit zusammenhängende Angelegenheiten sollen unter Leitung eines Beauftragten der unterzeichneten Behörde

Mittwoch, den 20. Dezember 1896

vorgenommen werden.

Die Mitglieder der genannten Genossenschaft werden daher unter Hinweis auf § 11, insbesondere Abs. 1 und 4, des angezogenen Gesetzes geladen, zu diesem Zwecke an dem angegebenen Tage pünktlich Vormittags 8 1/2 Uhr im **Saithause zu Mergendorf** persönlich sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein. Nicht rechtzeitig Erscheinende werden nach Befinden von den Verhandlungen ausgeschlossen.

Dresden, am 16. Dezember 1896.

Königliche Kreishauptmannschaft,
als Generalkommission für Abteilungen und Gemeinheitsabteilungen.

1532.

Schmiedel.

Böhme.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Fol. 75 des Handelsregisters für seinen

Bezirk, die Firma

„**Rauchhammer**“ vereinigte vormals Gräf.

Einfiedelsche Werke

betreffend, verlaubbart, daß

Herr Friedrich Ludwig Wilhelm Henkel
in Rauchhammer

Mitglied des Vorstandes ist.

Riesa, am 17. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht.

Geldner.

Dresdn.

Bekanntmachung.

Bei der am 8. dieses Monats stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind die Herren

Kaufmann Carl Braune,
Büchsenmacher Moritz Berg,
Cigarrenfabrikant Ernst Thalheim,
Kaufmann Bernhard Müller,
Baumeister Robert Foerster,

als anständige und die Herren

Steinmetzmeister Carl Schäge und
Privatist Hermann Donat

als unanständige Stadtverordnete, mit Ausnahme des durch das Loos an Stelle des in das Rathskollegium gewählten Herrn Heinrich auf die Zeit vom 1. Januar 1897 bis 31. Dezember 1898 getretenen Herrn Baumeisters Robert Foerster, auf 3 Jahre, nämlich vom 1. Januar 1897 bis 31. Dezember 1899 gewählt beziehentlich wiedergewählt worden.

Riesa, den 18. Dezember 1896.

Der Rath der Stadt.

Schwarzberg.

Stfr.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Riesauer Tageblatt und Anzeiger“

für das

1. Vierteljahr 1897

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unsern Austrägern angenommen.

Bezugspreis: M. 1,50

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 M. 65 Pfg.

Anzeigen finden durch das „Riesauer Tageblatt“, der im Bezirk Riesa verbreitetsten Zeitung, weite und vortheilhafteste Verbreitung.

Riesa.

Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 19. Dezember 1896.

Auch in diesem Jahre wird der Wohlthätigkeitsverein Stammtisch zum Kreuz einen Gesamtkränzchen in den hiesigen Blättern veröffentlichen, um die Beschwerden, die durch schriftliche Neujahrsbeglückwünschungen und deren Beantwortung am Vorabend und Morgen des Festtages oft empfunden werden, zu beseitigen. Daß dieses Unternehmen viel Anklang findet, beweist die Thatsache, daß die vorjährige Theilnehmerliste, also beim zweiten Male der Veröffentlichung, schon gegen 100 Namen aufwies. Nach den schon jetzt erfolgten Meldungen wird die Liste in diesem Jahre noch umfangreicher werden. Für Neumeldungen sollen nach dem Weihnachtsfeste Listen zur Einzeichnung ausgelegt werden.

Bei einer heute Vormittag durch die Schutzmannschaft wieder vorgenommenen Butterrevision auf den Straßen der Stadt wurden der Händlerin Emilie verheh. Th. aus J. Dr. 6 Stck Butter wegen Mindergewichts von 4—50 Gr. und der Jda verheh. S. aus R. 11 Stck wegen Mindergewichts von 4—20 Gr. confiscirt. Die Butter wurde zerhackt und dann zurückgegeben, die Verkäuferinnen aber in entsprechende Strafe genommen.

In vergangener Nacht oder gestern in den Abendstunden sind aus der Colonnade des Stadtparks 2 Park-Bänke gestohlen worden. Dieselben hatten eisernes Gestelle und die eine 3, die andere 2 Sitzbretter und beide je 2 Lehnbretter. Es wäre erwünscht, wenn man den Dieb auffindig machen und zur Bestrafung bringen könnte.

Infolge des anhaltenden Frostes geht auf der Elbe wieder ziemlich viel Treibeis. Die Schifffahrt ist eingestellt. Die große Anzahl Fahrzeuge, die noch vor Kurzem, beim Eintritt des ersten Frostes, am hiesigen Quai lag, ist inzwischen in die Häfen in Sicherheit gebracht worden. Es werden zwar auch z. B. hier selbst noch einige Röhre entladen, indeß können dieselben, wenn die Winterwitterung weitere Fortschritte macht, im hiesigen Hafen schnell Schutt suchen und finden.

Starke Nachfrage herrscht jetzt nach Weihnachtsbäumen, indeß auch das Angebot darin ist bedeutend. Nach einer ungefähren summarischen Zusammenfassung werden hier etwa gegen 4700 Stück theils Nichten, theils Tannen zum Verkauf gestellt, und zwar von 12 Riesauer und 5 auswärtigen Händlern. Nichten ergelien bisher je nach Größe und Schönheit 30 Pfg. bis 1 Mark, Tannen dagegen sind wesentlich theurer und wurden von 1 bis 3 Mark bezahlt. Das diesjährige Weihnachtsfest bringt übrigens in Bezug auf diesen trauten grünen Schmuck des Christfestes ein Jubiläum, indem jetzt gerade hundert Jahre vergangen sind, seitdem der Name „Weihnachtsbaum“ offiziell eingeführt wurde. Um die Grenzlinie des 18. und 19. Jahrhunderts beginnt nach dem bekannten Forscher der deutschen Weihnacht, Alexander Tille, eine neue Epoche in der Geschichte des deutschen Weihnachtsbaumes. Er verliert ziemlich rasch seine Eigenart als örtlicher Brauch und greift nach allen Seiten hin um sich. Während bisher sein Auftreten sich fast immer als etwas Besonderes, als Ausnahme erwähnt fand, wird er jetzt zur selbstverständlichen Thatsache, über deren Dasein man nicht mehr spricht. Jetzt erst, am Ende des 18. Jahrhunderts, bekommt er auch seinen Namen. Goethe spricht 1774 ganz allgemein von einem „aufgeputzten Baum“, und Schiller bezieht sich 1789 bei seiner Braut einen „grünen Baum“. Allgemach stellen sich die Bezeichnungen „Weihnachtsbaum“, „Christbaum“, „Nichtbaum“ ein, an die sich dann die Uebersetzungen wie Christmas-trees anschließen. Das erste Mal aber, daß er in dieser Gestalt auftritt, fällt in das Jahr 1796, also gerade vor hundert Jahren, und der Ort ist die unmittelbare Nähe von Hamburg, das Wandsecker Schloß, in dem eine kleine literarische Gesellschaft, darunter Friedrich Perthes und Caroline Claudius unter dem „Weihnachtsbaum“ den Weihnachtsabend feierte. Uebrigens läßt im Anfang unseres Jahrhunderts die feine Welt allerdings den Brauch noch nicht, letzterer galt vielmehr als ordentlich. Dafür

schmäkte man, wie Schleiermacher erzählt, den Bescherungstisch mit Myrten, Amaranthen und Epheu. Nach Krone's Erzählung waren Tannenzweige der notwendige Schmuck des Weihnachtsstisches und Hauses. Erst nach Einführung der Eisenbahnen wurden vom Harz aus Tannen eingeführt. Eins der ersten Literatur-Denkmäler ist Ernst Theodor Amadeus Hoffmann's Märchen „Rustnader und Mauselburg“ von 1816, in dem der Tannenbaum mit seinen vielen goldenen Kugeln und seinem Raschwert in der Mitte der Weihnachtsbescherung steht.

Vor der Berücksichtigung von Offerten ausländischer Firmen mit zumeist vollständigen Namen auf Ankauf von Patenten oder Prämien-Antheilscheinen ist in der amtlichen Presse — zu vergl. u. A. Reichsanzeiger Nr. 142 vom 16. Juni 1896, Dresdner Journal Nr. 289 vom 12. December 1896 und Leipziger Zeitung vom gleichen Tage — mehrfach gewarnt worden. Zwei frühere Inhaber einer solchen unter dem Geschäftsnamen W. Linden u. Co., alias „Allgemeine Prämien- und Renten-Bank“ in Rotterdam bestehende Firma sind nach Baden ausgeliefert und durch Urtheil wegen Betrugs bestraft, die dagegen eingelegte Revision inzwischen auch vom Reichsgericht (Entscheidung vom 18. Juni 1896) verworfen worden. Gegenwärtiger Inhaber dieser Bank ist glaubwürdiger Mitteilung zufolge der niederländische Staatsangehörige Bliz, der das Geschäft angeblich von den beiden Beträgern gekauft hat.

Professor Dr. Max Gruber in Wien kam in einer seiner letzten Vorlesungen über Hygiene auf die allzu große Verweichlichung und Bergärtelung der Kinder zu sprechen, die namentlich jetzt, im Winter, ihre schädlichen Folgen zeigt. Nichts sei schädlicher, als die übertriebene Kuschlichkeit in Bezug auf die Kleidung der Kinder. Man sollte die Kinder daran gewöhnen, daß sie nicht dauernd eine übertriebene dicke Kleidung tragen. Die Statistik lehrt, daß die Kinder wohlhabender Leute relativ häufiger an Diphtherie erkranken, als die Kinder armer Leute. Es sei nämlich sehr wahrscheinlich, daß bei dieser Krankheit die Ernährungszustände eine große Rolle spielen; nun seien aber die Kinder armer Leute gegen Erkältung mehr abgehärtet und daher mehr gegen diese und andere Krankheiten geschützt, als die überkuschelt und überfürsorglich gekleideten Kinder.

Straßla, 18. December. Gestern Nachmittag fand, wie das Wochenblatt meldet, im hiesigen Rathshaus eine Sitzung des Eisenbahn-Komitees Logau-Georgen-Straßla, unter Vorsitz des Herrn Landrath Wiesand aus Logau statt, an welcher sich ein Vertreter der Rgl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen, Herr Regierungsassessor Thiel als Vertreter der Rgl. Amtshauptmannschaft Döbeln, sowie sämmtliche für die Sache sich interessirende Herren Gemeindevorstände beteiligten. Die Bahndam-Angelegenheit ist nach dem